

**Semper idem Underberg GmbH,
Rheinberg**

Lagebericht und Jahresabschluss
zum 31. März 2015

Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014/2015

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist in der Produktion und im Vertrieb alkoholischer Getränke mit dem Schwerpunkt Spirituosen, aber auch Sekt, tätig. Die Umsatzerlöse werden mit Eigenprodukten (insbesondere Underberg, Asbach, Pitú, XuXu, Grasovka) sowie im Distributionsmarken-Geschäft mit den Hauptmarken SIMEX (Moskovskaya und Krimskoye), Amarula sowie Bushmills erzielt.

Mit der Cointreau Holding GmbH, Ingelheim am Rhein, besteht ein Joint Venture-Vertrag, dessen Gegenstand der gemeinsame Vertrieb von Spirituosen und Schaumweinen auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ist. Die Semper idem Underberg GmbH und Cointreau Holding GmbH sind als Gesellschafter mit je 50 % zu gleichen Anteilen am Joint Venture Diversa Spezialitäten GmbH beteiligt.

Die Diversa Spezialitäten GmbH bedient die Vertriebsschienen Lebensmitteleinzelhandel, Discounter und Cash & Carry (C&C) mit Markenprodukten der Gesellschafter. Die 100%ige Tochter der Diversa Spezialitäten GmbH, die Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, betreut die Bereiche Fachgroß- und Facheinzelhandel und Gastronomie. Die Semper idem Underberg GmbH betreibt parallel das Handelsmarkengeschäft über die St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH.

Die Abfüllung und Verpackung der Kleinflaschen erfolgt in der Betriebsstätte in Berlin, die der Großflaschen bei der Santa Barbara Spirituosengesellschaft in Wilthen/Sachsen, einem Joint Venture mit der Hardenberg-Wilthen AG.

II. Wirtschaftsbericht

1. Branchenbezogene Rahmenbedingen

Die betrachtete Marktentwicklung bezieht sich auf das Kalenderjahr 2014.

a) Einzelhandel und Gastronomie

Im gesamten Jahr 2014 setzte der deutsche Einzelhandel nominal 1,7 % und real 1,4 % mehr um als im Jahr 2013. Damit konnten die deutschen Einzelhändler im fünften Jahr in Folge nominale und reale Umsatzsteigerungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahr erzielen.

Im Jahr 2014 schneiden die größten deutschen Lebensmittelhändler mit einem Plus von 2,5 % ab. Laut Trade Dimensions kommen sie gemeinsam auf einen Umsatz von 241 Mrd. Euro. Auf den Verkauf von Food-Artikeln entfallen ca. 75 % des Gesamtumsatzes.

Auch in 2014 zeigte sich der deutsche Lebensmittelhandel relativ stabil. Innerhalb der Top 30 LEH-Unternehmen haben kaum Verschiebungen stattgefunden. Am Umsatzanstieg, der unter anderem auch durch Preiserhöhungen beeinflusst wurde, waren jedoch nicht alle Top 30-Unternehmen gleichermaßen beteiligt.

Der Umsatz der Top 5 lag in 2014 bei Mrd. EUR 181,1, was einem Marktanteil von weiterhin ca. 74 % entspricht.

Das Gastgewerbe setzte im Gesamtjahr 2014 insgesamt in Deutschland nominal +3,2 % und real +1,1 % mehr um als im Vorjahr. Das war der höchste Zuwachs seit 2011 (nominal +3,9 %, real +2,3 %).

Nachdem das traditionelle Gaststättengewerbe bis 2010 permanent Umsatzverluste hinnehmen musste, setzt sich die bereits in 2011 eingetretene Erholung in 2014 mit +3,2 % Umsatzgewinn nominal (real +1,1 %) weiter fort. Das Beherbergungsgewerbe legte nominal um +3,1 % zu (real +0,9 %).

b) Spirituosen in Deutschland

Der Spirituosenabsatz in Deutschland ist im Jahr 2014 mit -2,6 % leicht rückläufig, der Umsatz ist dagegen leicht steigend. Mit rund 675 Mio. Flaschen à 0,7 Liter lag der Gesamtmarkt im Jahr 2014 rund 18 Mio. Flaschen unter dem Vorjahr (693 Mio. Flaschen) und bleibt damit weiterhin der Größte innerhalb der Europäischen Union. Der Pro-Kopf-Konsum lag mit 5,4 Litern ebenfalls leicht unter dem Vorjahr (5,5 Liter). Die Käuferreichweite für Spirituosen betrug im Jahr 2014 genau wie im Vorjahr 64 %. Das heißt 64 % aller Haushalte in Deutschland kauften 2014 mindestens einmal im Jahr Spirituosen ein.

Die Spirituosenimporte umfassten im Jahr 2014 433 Millionen Flaschen à 0,7 Liter (-4,4 %) - nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes. Dieses entspricht einer Abnahme um 20 Millionen Flaschen im Vorjahresvergleich. Im Zeitraum der letzten zehn Jahre stiegen die Importe um 74 Millionen Flaschen bzw. um 20,6 %. Bezogen auf den Gesamtmarkt an Spirituosen entfallen auf Importspirituosen - nach Angaben der Marktforschung GfK SE - rund 38,0 % des Spirituosenangebots in Deutschland (ohne Doppelzählungen, die die Zahlen des Statistischen Bundesamtes enthalten). Wichtigste Importländer waren: Großbritannien, die USA, Italien, Frankreich, Griechenland, Spanien, Irland, Russland, die Niederlande, Guyana, Schweden und Mexiko.

c) **Spirituosen im Lebensmitteleinzelhandel**

Das Marktforschungsunternehmen Nielsen deckt mit seinem aktuellen Spirituosen-Panel (Lebensmitteleinzelhandel, Aldi, Drogeriemärkte, Tankstellen und Cash & Carry) knapp 87 % der verfügbaren Menge an Spirituosen in Deutschland ab. Laut Nielsen wurden in 2014 -1,4 % weniger Spirituosen abgesetzt als im Vorjahr, das aktuelle Volumen liegt bei 586 Mio. Flaschen. Neben Preiserhöhungen führte insbesondere der Nachfragetrend zu höherwertigen Import-Produkten dazu, dass der Umsatz nur um -0,7 % zurückgegangen ist.

Auf den Lebensmittel-Einzelhandel incl. Aldi und Drogeriemärkte entfallen 532,8 Mio. Flaschen, das sind 91 % der von Nielsen abgebildeten Menge an Spirituosen. Damit gehörten Spirituosen auch im Jahr 2014 mit Mrd. EUR 4,0 Umsatz zu den umsatzstarken Warengruppen im Lebensmittel-Einzelhandel.

Spirituosen-Handelsmarken entwickeln sich im Lebensmittel-Einzelhandel mit einem Absatzanstieg von +0,6 % etwas besser als der Gesamtmarkt, der -0,8 % verloren hat. Der Anteil der Handelsmarken am Spirituosen-Absatz steigt damit von 48,8 % in 2013 auf nunmehr 49,5 % in 2014. Der Umsatzanteil der Handelsmarken bleibt mit nur 37,7 % deutlich hinter dem Absatzanteil zurück.

Auch im Jahr 2014 zeigten sich unterschiedliche Entwicklungen bei den Segmenten für Spirituosen. Wodka stabilisiert seine Führungsposition mit 13,9 % Absatzanteil und ist damit das größte Spirituosen-Segment. Auf Platz 2 folgen nun wieder die übrigen Klaren Spirituosen mit einem Absatzanteil von 13,0 %. Kräuterliköre, im Vorjahr noch auf Platz 2, sind wieder auf den 3. Platz abgerutscht und kommen nur noch auf 12,5 %

Zu den Gewinnersegmenten zählen insbesondere die süßen Liköre, daneben gehören auch die den Likören nahestehenden "Spirituosen mit Zusätzen" und "Limes" zu den Gewinnern. Unter den Hochprozentern kann lediglich Grappa wachsen. Verlierer sind insbesondere Weinbrände, Kräuterliköre, Aperitifs auf Alkoholbasis sowie Tequila.

Wodka - über viele Jahre ein starkes Wachstumssegment - scheint gesättigt, erstmals ist der Absatz leicht zurückgegangen (-1 %). Handelsmarken sind im Wodka-Segment weiterhin sehr stark vertreten und kommen auf einen Absatzanteil von knapp 60 %.

Kräuterliköre verlieren -6 % Absatz, hier kommen die Verluste aus dem Halbbitter-Teilmarkt, der 7 % verloren hat. Die Bitteren sind mit +2 % leicht positiv.

Auch Whisky kann mit +1 % Absatz nur noch leichte Gewinne verbuchen. Während die größten Teilmärkte Bourbon und Scotch leichte Verluste hinnehmen müssen, können nur die kleinen Segmente Irish und Canadian Gewinne erzielen.

Der Rum-Markt ist zuletzt über die Spiced Varianten stark gewachsen, kann diese positive Entwicklung in 2014 allerdings nicht fortsetzen. Zwar können In-Marken Captain Morgan und Havana Club jeweils +11 % Zuwachs erzielen, jedoch zeigen Bacardi und die deutschen Traditionsmarken deutliche Schwächen, so dass der Rum-Markt am Ende einen leichten Verlust von -1 % erleidet. Daran kann auch der kleine Cachaça-Teilmarkt nichts ändern, der im Jahr der Fußball-Weltmeisterschaft +30 % Absatz gewinnen kann.

d) Geschäftsverlauf

Die von uns vertriebenen Marken sind im von Nielsen analysierten Lebensmittelmarkt sehr gut positioniert und wir haben eine Reihe von Produkten unter den Top Spirituosen-Marken platziert. Die genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmitteleinzelhandel + Aldi + Drogeriemärkte + Cash&Carry im Gesamtjahr 2014.

Die Marke Underberg ist mit einem wertmäßigen Marktanteil von 20,5 % (Vorjahr 22,0 %) weiterhin mit deutlichem Abstand der Marktführer im Kräuterbitter-Segment, Marktzweiter ist Fernet Branca mit 17,5 % (Vorjahr 16,4 %) Marktanteil. Auf den Bereich der preiswerten Handelsmarken entfallen insgesamt 46,4 % (Vorjahr 45,6 %) Marktanteil. Hier sind wir ebenfalls mit verschiedenen Marken vertreten.

Die größte und erfolgreichste Underberg Promotion, das Treueprogramm Tops & More, wird fortgesetzt. Diese Promotion bindet erfolgreich Underberg-Konsumenten an die Marke.

Das Verbraucherinteresse an deutschem Weinbrand schwindet nach wie vor. Erneut verliert der Markt -4,8 % Absatz. Unsere Marke "Asbach" kann sich in diesem schwierigen Umfeld gut behaupten, muss aber dennoch einen Absatzrückgang von -4,0 % hinnehmen. Der wertmäßige Marktanteil von Asbach liegt weiterhin bei 12,8 %, damit festigt er seine Marktposition und liegt hier weiterhin auf Platz zwei unter den deutschen Weinbränden hinter Chantré und noch vor Mariacron.

Liköre insgesamt erzielen ein Marktwachstum vom +4,1 %, hier vor allem durch Handelsmarken. Bei Fruchtlikören ist die gleiche Entwicklung zu beobachten, hier sorgen ebenfalls die Handelsmarken mit +24,3 % für ein leicht positives Gesamtergebnis von +2,3 %. Cointreau verliert -14,0 % Absatz, während sich unsere Marke "Passoã" mit +9,9 % sehr gut im Markt behauptet.

Cream- und Sahneliköre erzielen einen Zuwachs von +3,5 %, ebenfalls bedingt durch ein gutes Handelsmarkengeschäft von +5,3 %. Aber auch Baileys +6,4 % und die neu auf dem Markt platzierten Cream-Varianten von Kleiner Feigling = "Feiglings" tragen zum Marktwachstum bei. Der als Distributionsmarke von uns vertriebene südafrikanische Creamlikör Amarula verliert zwar -9,8 %, bleibt aber weiterhin auf Platz zwei im Cream-Markt hinter Baileys.

Nachdem sich Cachaça in den letzten Jahren schwer getan hat, konnte das Jahr der Fußballweltmeisterschaft in Brasilien dazu genutzt werden, dem Markt durch verschiedene Aktivitäten wieder Impulse zu verleihen, was zu einem Absatzzuwachs von +21,6 % geführt hat. Leider haben sich hier insbesondere die Discounter auf eigene Handelsmarken gestützt, anstatt Marken zu platzieren. Deshalb kommt der größte Teil der erzielten Gewinne aus dem Handelsmarkenbereich. Unsere Marke "Pitú" liegt mit +3,8 % dennoch im positiven Bereich. Pitú ist weiterhin der unangefochtene Marktführer mit einem wertmäßigen Marktanteil von 53,5 %. Der Marktzweite Canario kommt auf 14,5 %.

Premium-Wodkas mit einem durchschnittlichen Regalpreis von über EUR 10,00 pro 0,7 Liter, hier hauptsächlich hochpreisige Importmarken, wachsen insgesamt nur noch um +2,2 %. Neue bzw. junge Marken breiten sich weiter aus, hier vor allem Three Sixty +22,1 % und Green Mark, der auf Anhieb im Jahr 1 nach Markteinführung auf den 8. Platz geklettert ist. Unsere Marke "Grasovka" belegt noch den 7. Platz, steht jedoch wie viele andere etablierte Marken unter Druck und verliert -7,2 % Absatz. Auch unsere Distributionsmarke "Moskovskaya" bleibt hiervon nicht verschont und verliert -5,2 % Absatz, liegt aber weiterhin auf dem 3. Platz innerhalb der Premium-Wodkas.

Irish Whisky (+24,1 %) ist neben Canadian Whisky (+27,3 %) auch in 2014 das gefragteste Whisky-Segment. Die beiden großen Segmente Bourbon (-4,1 %) und Scotch (-2,8 %) müssen dagegen Verluste hinnehmen. Im Irish-Segment gewinnen alle Top 5 Marken Absatz dazu, ebenso die Handelsmarken hier vor allem durch Discountaktivitäten. Auch unsere Distributionsmarke "Bushmills" kann seinen Absatz um +28,7 % steigern.

Kräuter-Halbbitter haben auch in 2014 Absatzverluste hinnehmen müssen, der Markt ging um -6,6 % zurück. Alle Topmarken, wie z.B. Jägermeister (-2,3 %), Ramazzotti (-20,6 %) und Kuemmerling (-4,2 %) haben mit Absatzverlusten zu kämpfen, so auch Averna, der -8,0 % Absatz verloren hat.

Erdbeerlimes wird zunehmend durch Handelsmarken dominiert. Der Absatz dieser preiswerten Marken, überwiegend saisonal im Discount vermarktet, steigt um +17,8 % an. Inzwischen entfallen mehr als die Hälfte des Marktes auf Handelsmarken (54,1 % Anteil). Alle vier etablierten Markenartikel mussten dagegen Verluste hinnehmen, wovon auch unsere Marke "Xuxu" mit -7,3 % nicht verschont blieb.

Unsere Distributionsmarke Krimskoye baut ihre überragende Marktführerschaft im Krimsektmarkt (Gesamtmarkt -11,5%) wertmäßig um weitere +3,9 %-Punkte auf nunmehr 74,5 % Marktanteil aus. Hauptwettbewerber Ukrainskoye kommt nach erheblichen Absatzverlusten auf nur noch 23,4 % Marktanteil.

Durch die obigen Entwicklungen im Lebensmittelmarkt haben sich auch unsere Umsätze im Geschäftsjahr um Mio. EUR 9,4 auf Mio. EUR 110,0 gegenüber dem Vorjahr verringert. Der Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Distributionsmarken mit Mio. EUR -7,4 zu registrieren, während der Umsatz in den Eigenprodukten gegenüber Vorjahr um Mio. EUR 2,0 gesunken ist. Der Absatz insgesamt hat sich von 19,5 Mio. Liter um 9,3 % auf 17,7 Mio. Liter verringert. Der Absatz- und Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf den am 30. Juni 2013 beendeten Distributionsvertrag mit William Grant

& Sons International Limited sowie den zum 31. Dezember 2014 beendeten Distributionsvertrag mit Fratelli Averna S.p.A. ("Averna") begründet.

Die Entwicklung des für die Beurteilung der Geschäftsentwicklung unserer Gesellschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikators Umsatzerlöse entspricht damit unserer im Vorjahr formulierten Erwartung.

2. Sortimentsentwicklung und Produkteinführungen

Die Sortimentsentwicklung und Produktneuentwicklungen folgen grundsätzlich der Strategie, basierend auf bestehenden Markenpositionen, neue Marken zu entwickeln und in den Markt einzuführen.

In Bezug auf die Distributionsmarken ist die Gesellschaft dabei auf die Vorgaben und Entwicklungen der jeweiligen Markeninhaber angewiesen. Bei Eigenmarken der Gesellschaft erfolgt eine am Markt und auf Nachhaltigkeit abzielende Fortentwicklung der verschiedenen Marken.

Das ist in der Vergangenheit mit Produktinnovationen wie u.a. "Asbach & Cola" (Relaunch in 2014), "Johann Wolfgang von Goethe Vintage Reserve 1952", "Madame D'Or (Asbach Pralinenlikör)" und dem "Pitú Starterset" sowie dem "Underberg Reisekoffer" gut gelungen. Unter dem Markennamen Kräuterberg wurde zudem ein wohltuendes, alkoholfreies Digestiv-Bonbon, exklusiv erhältlich in Apotheken, entwickelt. Zur Fußballweltmeisterschaft 2014 wurde der "Brasilberg" eingeführt, ein Amaro Brasileiro, hergestellt in Brasilien aus erlesenen Kräutern des Amazonasgebietes. Auch im Bio-Bereich wird an einer Erweiterung des Angebots gearbeitet. So sind der Underberg sowie der Asbach in Bio-Qualitäten zu erhalten. Im Jahr 2014 jährte sich der Fall der Berliner Mauer zum 25. Mal, was man zum Anlass nahm, die Range der deutschen Traditionsmarke um ein weiteres Premiumprodukt zu erweitern: Pünktlich zu den Feierlichkeiten wurde der Asbach Freiheitsbrand des Jahrgangs 1989 vorgestellt. In edler Verpackung und limitierter Auflage unterstreicht dieses Produkt, ebenso wie die zahlreichen Auszeichnungen, die hohe Kompetenz von Asbach und die Qualität der Erzeugnisse.

Zudem beabsichtigt die Semper idem Gruppe, zur weiteren Reduzierung der Abhängigkeit von einzelnen Marken das bestehende Markenportfolio weiter zu arrondieren und zu diesem Zweck, nach Möglichkeit, neue Eigenmarken zu erwerben oder zu entwickeln und in den Markt einzuführen. Daneben verfolgt die Semper idem Gruppe den Abschluss von weiteren Distributionsverträgen, wobei sie - wie auch beim Erwerb neuer Eigenmarken - besonderen Wert darauf legen wird, dass neue Marken komplementär zum bestehenden Marken- und Produktportfolio sind.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Umsätze im Geschäftsjahr in Höhe von Mio. EUR 110,0 haben sich um Mio. EUR 9,4 gegenüber dem Vorjahr verringert. In den Umsätzen der Gesellschaft ist nur die Branntweinsteuer für das St.-Nikolaus-Geschäft (Handelsmarken) enthalten. Die Umsätze im St.-Nikolaus-Geschäft haben sich von Mio. EUR 31,8 um 6,3 % auf Mio. EUR 33,8 erhöht. Der Anstieg der Branntweinsteuer um Mio. EUR 1,0 korreliert daher mit dem Anstieg der Umsätze im Handelsmarkengeschäft.

Die Umsatzerlöse und Roherträge (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung abzüglich Wareneinsatz sowie Branntwein- und Schaumweinsteuer) haben in den vergangenen Jahren folgende Entwicklung genommen:

		<u>2014/2015</u>	<u>2013/2014</u>	<u>2012/2013</u>	<u>2011/2012</u>	<u>2010/2011</u>
Umsatzerlöse	Mio. EUR	110,0	119,4	129,0	131,3	128,5
Rohertrag	Mio. EUR	20,8	22,0	23,0	22,1	24,4

Der Absatz der Eigenprodukte sowie Distributionsmarken hat in den vergangenen Jahren folgende Entwicklung genommen:

		<u>2014/2015</u>	<u>2013/2014</u>	<u>2012/2013</u>	<u>2011/2012</u>	<u>2010/2011</u>
Eigenprodukte	Tsd. Liter	13.386	14.065	13.825	14.651	14.314
Distributionsmarken	Tsd. Liter	4.287	5.416	6.465	6.720	6.100

Der Anteil der Eigenprodukte ist von 72,2 % auf 75,7 % gestiegen.

Die Rohertragsmarge (Rohertrag zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderung) beträgt bei deutlich gesunkenen Wareneinsatz sowie gestiegenen Branntweinsteueraufwendungen 18,6 % nach 18,5 % im Vorjahr. Bei einem Rückgang der Absatzmenge ist somit aufgrund von Preiserhöhungen sowie Änderungen im Produktmix die Rohertragsmarge stabil.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist mit Mio. EUR 4,0 gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 0,2 leicht gestiegen. Ein Anstieg der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sowie der Rückgang der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge konnte durch die gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 2,6 gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge deutlich überkompensiert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten einen Restrukturierungskostenzuschuss der Gesellschafterin in Höhe von Mio. EUR 3,5 sowie Erträge aus der Aufhebungsvereinbarung bzgl. des Distributionsvertrages mit Aversa in Höhe von Mio. EUR 1,3.

Innerhalb der betrieblichen Aufwendungen sind die Personalkosten und Abschreibungen nahezu konstant, während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um Mio. EUR 0,3 gesunken sind.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund gestiegener Zinsaufwendungen, rückläufiger Zinserträge und eines leicht rückläufigen Beteiligungsergebnisses um Mio. EUR 1,2 verschlechtert. Die aufgrund langfristiger Finanzverbindlichkeiten aus der Begebung weiterer Inhaberschuldverschreibungen gestiegenen Zinsaufwendungen konnten durch die im Geschäftsjahr geringeren Zinsaufwendungen bei Kreditinstituten nur teilweise kompensiert werden. Aufgrund des allgemein niedrigen Zinsniveaus konnten aus der Anlage nicht benötigter Liquidität kaum Zinserträge realisiert werden. Die vereinnahmten Ergebnisse aus den Beteiligungen, insbesondere aus der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, in Höhe von Mio. EUR 1,9 liegen unverändert auf Vorjahresniveau.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung an die Underberg GmbH & Co. KG hat sich im Jahresabschluss somit gegenüber dem Vorjahr von TEUR 3.619 um TEUR 201 auf TEUR 3.820 verbessert. Die Ergebnisentwicklung insgesamt liegt damit über unserer Erwartung, insgesamt ein zum vorhergehenden Geschäftsjahr niedrigeres Ergebnisniveau zu erreichen. Dies liegt aber vor allem an dem durch die Gesellschafterin gewährten Restrukturierungskostenzuschuss.

Weitere ausgewählte Kennzahlen der Ertragslage haben sich wie folgt entwickelt:

			2014/ 2015	2013/ 2014	2012/ 2013	2011/ 2012	2010/ 2011
Materialintensität	= $\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$	%	81,4	81,5	82,1	83,2	81,1
Personalintensität	= $\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$	%	6,6	6,1	5,9	5,5	5,2

b) Finanzlage

Zum 31. März 2015 standen der Gesellschaft insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von Mio. EUR 4,7 zur Verfügung, von denen Mio. EUR 3,8 zum Stichtag nicht genutzt wurden. Von den Finanzierungslinien sind Mio. EUR 0,5 bis längstens November 2015 befristet. Aufgrund des Geschäftsverlaufs schwankt die Ausnutzung der Kreditlinien während des gesamten Geschäftsjahres. Typischerweise erfolgt in den Sommermonaten eine stärkere Inanspruchnahme der Kreditlinien.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 2,2 gegenüber Mio. EUR 4,3 im Vorjahr. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 0,3 gegenüber Mio. EUR 1,8 im Vorjahr. Dabei war das Vorjahr positiv durch einen langfristigen Sale-and-lease-back-Vertrag beeinflusst. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit erfolgte eine Mittelaufnahme durch Ausgabe von Unternehmensanleihen mit einer Laufzeit bis Juli 2021 in Höhe von Mio. EUR 30,0. Es erfolgten planmäßige Tilgungen eines kurzfristigen Darlehens in Höhe von Mio. EUR 1,2. Zusammen mit der Ergebnisabführung in Höhe von Mio. EUR 3,8 an die Gesellschafterin beläuft sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf Mio. EUR 25,0. Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr dadurch deutlich von Mio. EUR -2,4 auf Mio. EUR 25,1 erhöht.

c) Vermögenlage

Die Bilanzsumme beträgt Mio. EUR 195,8 und liegt damit 12,1 % über dem Vorjahr.

Bei einem bedingt durch die Abführung des Jahresüberschusses in voller Höhe an die Gesellschafterin unveränderten Eigenkapital sinkt die Eigenkapitalquote um 3,5 %-Punkte auf 29,1 %, was durch die Erhöhung der Bilanzsumme um Mio. EUR 21,1 verursacht ist. Die Erhöhung resultiert vor allem aus um Mio. EUR 21,8 gestiegenen liquiden Mitteln.

Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu 40 % aus Anlagevermögen und zu 60 % aus Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen wird im Wesentlichen durch die Finanzanlagen geprägt. Innerhalb des Umlaufvermögens haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände um Mio. EUR 1,3 reduziert, während die Vorräte um Mio. EUR 1,4 angestiegen sind. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Vertriebs- und Werbekostenerstattungsansprüchen.

Auf der Kapitalseite stellen die Rückstellungen 0,9 % der Bilanzsumme dar. 69,9 % werden durch die Verbindlichkeiten bestimmt. Hier wirken sich insbesondere die um Mio. EUR 30,4 erhöhten Inhaberschuldverschreibungen von nun insgesamt Mio. EUR 100,0 zuzüglich abgegrenzter Zinsen aus. Die Bankverbindlichkeiten wurden um Mio. EUR 6,9 auf Mio. EUR 0,9 reduziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind um Mio. EUR 5,0 gesunken, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um Mio. EUR 0,6 und die Branntweinsteuerverbindlichkeiten um Mio. EUR 2,5 stichtagsbedingt gestiegen sind. In den Sonstigen Verbindlichkeiten ist ein langfristiges Darlehen in Höhe von Mio. EUR 7,4 (Vorjahr: Mio. EUR 8,4) enthalten.

d) Investitionen

Die Gesamtinvestitionen in das Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr Mio. EUR 0,3. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag im Bereich der Sachanlagen. Hierbei wurde im Wesentlichen in andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt das Verhältnis von Abschreibungen zu Investitionen im Berichtsjahr 600,0 %.

e) Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2014/2015 betrug 107 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr mit 108 Mitarbeitern.

Mit engagierten und kompetenten Mitarbeitern, mit starken Marken sind wir mit unseren Tochterunternehmen Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, sowie Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg, DER Vertriebspartner für Premium-Spirituosen in Deutschland. Um unsere Ziele zu erreichen, haben wir gemeinsam mit den Mitarbeitern eine Unternehmensvision 2021 erarbeitet. Im Mittelpunkt unseres nachhaltigen Handelns stehen dabei der Mensch, der Genuss, die Marke, die Mit-

arbeiter und die Wertschätzung. Hierbei legen wir Wert auf die Vereinbarkeit von "Beruf und Familie", was durch eine wiederholte Zertifizierung dokumentiert wurde.

f) Tochtergesellschaften/Beteiligungen

Die Vertriebstätigkeit wird in hohem Maße durch das Joint Venture Unternehmen Diversa Spezialitäten GmbH ausgeübt. Daneben ist die 100%ige Tochter Asbach GmbH weiterhin ein wichtiger Lieferant für die Gesellschaft.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

a) Finanzielle Leistungsindikatoren

Zentrale Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse, EBITDA (inkl. Erträge aus Beteiligungen) und EBITDA-Marge (EBITDA bezogen auf die Umsatzerlöse) sowie der Absatz in Liter, die sich wie folgt entwickelten:

		2014/2015	2013/2014
Umsatzerlöse	Mio. EUR	110,0	119,4
EBITDA	Mio. EUR	10,4	9,1
EBITDA-Marge	%	9,4	7,6
Absatz	Mio. l	17,7	19,5

b) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

		2014/2015	2013/2014
Mitarbeiter im Durchschnitt	Anzahl	107	108

Während die Entwicklung der für die Beurteilung der Geschäftsentwicklung unserer Gesellschaft bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und Absatz damit unserer im Vorjahr formulierten Erwartung entsprechen, entwickelten sich EBITDA und EBITDA-Marge deutlich besser als erwartet. Dies resultiert vor allem aus dem von der Gesellschafterin gewährten Restrukturierungskostenzuschuss. Ohne diesen Zuschuss hätten sich EBITDA und EBITDA-Marge verschlechtert. Die Mitarbeiterzahl liegt leicht über unserer im Vorjahr formulierten Erwartung.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Marke Underberg wird mit einem wertmäßigen Marktanteil von rund 20 % weiterhin der Marktführer im Kräuterbitter-Segment vor Fernet Branca sein. Die preiswerten Handelsmarken werden in 2015 ihren Marktanteil von ca. 47 % halten. Die größte und erfolgreichste Underberg Promotion, das Treueprogramm Tops & More, wird fortgesetzt. Diese Promotion bindet erfolgreich Underberg-Konsumenten an die Marke.

Das Verbraucherinteresse an deutschem Weinbrand wird weiter nachlassen. Wir gehen davon aus, dass sich unsere Marke "Asbach" in diesem schwierigen Umfeld behauptet, aber dennoch einen Absatzrückgang hinnehmen muss. Der wertmäßige Marktanteil von Asbach wird bei ca. 13 % liegen und weiterhin Platz zwei unter den deutschen Weinbränden hinter Chantré und vor Mariacron einnehmen.

Die stabile Entwicklung des Whisky-Segments in 2014 wird auch in 2015 anhalten. Dies gilt vor allem für den Bereich der Whisky-Honig-Varianten, den die Gesellschaft mit dem Produkt Bushmills Honey abdeckt.

Ebenso wird sich das Wodka-Segment in 2015 stabil zeigen. Die Gesellschaft ist hier insbesondere mit den Marken Moskovskaya und Grasovka vertreten.

Die Semper idem ist verschiedenen branchen- und marktbezogenen Risiken ausgesetzt. Durch einen zunehmenden Wettbewerb und den damit verbundenen Preisdruck könnte die Gesellschaft nicht in der Lage sein, ihre Produkte in der gewünschten Menge oder zu den gewünschten Konditionen zu verkaufen. Ebenso können sich Veränderungen des Verbraucherverhaltens auswirken. Die Gesellschaft ist als Markenartikelanbieter zudem dem üblichen Wettbewerbsrisiko, das ihr aus Handelsmarken erwächst, ausgesetzt. Daneben ist die Gesellschaft den branchenüblichen Produkthaftungsrisiken ausgesetzt.

Der Geschäftserfolg ist auch von dem Bestehen von Vertriebsverträgen und der Leistungsfähigkeit ihrer Vertragspartner abhängig. Können Distributionsmarken nicht in dem erwarteten Umfang vermarktet werden, kann dies Umsatzeinbußen zur Folge haben. Die Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Distributionsverträgen führt zu Umsatz- und Ertragseinbußen. Aus neuen Distributionsmarken können sich Chancen ergeben. So stehen dem Abgang von Aversa (per 31. Dezember 2014) und Drambuie (per 31. März 2015) die Zugänge der Marken Bunnahabhain, Ledaig, Tobermory und Deanston (alle Whisky) gegenüber.

Der Ausfall von Zulieferern oder Verzögerungen in der Belieferung oder andere Beeinträchtigungen der Lieferkette könnten zum Verlust von Kunden und anderen Vertragspartnern führen, was sich nachteilig auf Umsatz und Ergebnis auswirken könnte.

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung wird die Geschäftsführung das Projekt Zukunftssicherung (ZUSI) fortsetzen, mit dem Ziel der Optimierung der Kosten- und Beschaffungsstrukturen sowie der Produktion. Ziel ist die Verbesserung des Cashflows sowie die Stärkung der Bilanzstruktur.

Über alle Marken wird für das Geschäftsjahr 2015/2016 bei der Gesellschaft eine stabile Seitenbewegung des Absatzvolumens (Mio. Liter 17,5) erwartet.

In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres liegen die Umsatzzahlen unter den Vorjahreswerten. Aufgrund eines im Berichtsjahr abgelaufenen Distributionsvertrags wird für das gesamte neue Geschäftsjahr mit einem Umsatz unter Vorjahr (Mio. EUR -0,3) gerechnet. Das Ergebnis wird zudem durch höhere Zinsaufwendungen aus nach dem Stichtag ausgegebenen Unternehmensanleihen (Volumen Mio. EUR 30,0) sowie den erstmals über 12 Monate anfallenden Zinsaufwand aus den Unternehmensanleihen vom 7. Juli 2014 belastet werden. Wir rechnen daher mit einem Ergebnis von Mio. EUR 2,6. Die EBITDA-Marge wird voraussichtlich 9 % betragen. Die Mitarbeiterzahl wird voraussichtlich 104 betragen.

IV. Risikomanagementziele und -methoden

Ein individuelles Risikomanagementsystem besteht für alle wesentlichen Bereiche der Gesellschaft.

Insbesondere Risiken, die aus Preisänderungen, Forderungsausfällen sowie aus Zahlungsstromschwankungen resultieren und sich damit auch auf die Liquidität auswirken, werden überwacht, soweit nicht beispielsweise durch Factoring die Risiken bereits reduziert wurden. Ebenso wird die Entwicklung der eigenen Marken im Vergleich mit Wettbewerbsprodukten analysiert und Markenschutz betrieben. Für jedes Einzelrisiko ist ein Katalog von Abwehrmaßnahmen beschrieben, der die Auswirkungen bei Eintritt des Risikos begrenzen soll. Mit den Gesellschaftern werden risikorelevante Faktoren regelmäßig besprochen und dabei mögliche Schäden sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Für uns resultieren Risiken vor allem aus dem Absatzmarkt. Neben dem Wettbewerb, der sich im Wesentlichen in der Preispolitik widerspiegelt, sind auch Veränderungen des Verbraucherverhaltens relevant.

Der Geschäftserfolg ist auch von dem Bestehen von Vertriebsverträgen und der Leistungsfähigkeit der Vertragspartner abhängig. Können Distributionsmarken nicht in dem erwarteten Umfang vermarktet werden, kann dies Umsatzeinbußen zur Folge haben. Die Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Distributionsverträgen führt zu Umsatz- und Ertragseinbußen. Aus neuen Distributionsmarken können sich Chancen ergeben. Der Ausfall von Zulieferern oder Verzögerungen in der Belieferung oder andere Beeinträchtigungen der Lieferkette könnten zum Verlust von Kunden und anderen Vertragspartnern führen, was sich nachteilig auf Umsatz und Ergebnis auswirken könnte.

Die Gesellschaft erstellt monatliche Finanzreports, in denen das Geschäftsergebnis (Absatz/Umsatz) sowie die Kostenstruktur detailliert analysiert werden. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Auf diese Weise ist die Geschäftsführung in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Als weiterer wichtiger Baustein des Risikomanagements wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System laufend verfeinert. Hierdurch werden die wesentlichen produktbezogenen Risikobereiche laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen ermöglicht.

Die Produktion ist nach den Kriterien des IFS (International Food Standard) Version 6 zertifiziert.

V. Sonstiges

Die Gesellschaft ist seit 1997 mit dem alleinigen Gesellschafter, der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, über einen Ergebnis- und Beherrschungsvertrag verbunden.

Forschung und Entwicklung werden von einem in den Konzernabschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, einbezogenen verbundenen Unternehmen durchgeführt.

VI. Nachtragsbericht

Die Gesellschaft hat neue Unternehmensanleihen (ISIN DE000A13SHW9) mit einem Volumen von Mio. EUR 30,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich mit einem Kupon von 5,375 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 6. Juli 2020. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 6. Juli 2015. Hierdurch wird sich der Zinsaufwand erhöhen und damit das Ergebnis 2015/2016 weiter belastet werden. Ebenso wird zum 31. März 2016 die Bilanzsumme voraussichtlich erneut steigen. Die neuen Unternehmensanleihen dienen vor allem der teilweisen Refinanzierung der am 20. April 2016 fälligen Anleihen über Mio. EUR 70,0. Nach der Rückzahlung am 20. April 2016 werden sich Zinsaufwand und Bilanzsumme nach unseren Planungen deutlich reduzieren.

Weitere Vorgänge, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Ende des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Rheinberg, den 18. September 2015

Die Geschäftsführung

Ralf Brinkhoff

Ernst Maximilian Schreder

Karin Trimmel

Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg

Bilanz zum 31. März 2015

Aktiva	31.3.2015 EUR	Vorjahr TEUR	Passiva	31.3.2015 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	15.850.050,00	15.850
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.348.942,00	7.719	II. Kapitalrücklage	29.984.533,18	29.984
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	249	III. Gewinnrücklagen		
	<u>7.348.942,00</u>	<u>7.968</u>	Andere Gewinnrücklagen	11.000.000,00	11.000
II. Sachanlagen			IV. Bilanzgewinn	136.761,11	137
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	260.526,00	294		<u>56.971.344,29</u>	<u>56.971</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.240.471,00	7.106	B. Rückstellungen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.586.578,00	1.588	1. Steuerrückstellungen	112.855,01	146
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	744.940,90	815	2. Sonstige Rückstellungen	1.737.753,19	1.020
	<u>8.832.515,90</u>	<u>9.803</u>		<u>1.850.608,20</u>	<u>1.166</u>
III. Finanzanlagen			C. Verbindlichkeiten		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.652.989,43	25.653	1. Anleihen	105.155.915,00	74.727
2. Beteiligungen	34.877.830,45	34.878	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	900.000,00	7.775
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	891.000,00	1.188	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.199.786,60	5.641
	<u>61.421.819,88</u>	<u>61.719</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.743.997,01	6.789
	<u>77.603.277,78</u>	<u>79.490</u>	5. Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuer	14.828.244,72	12.362
B. Umlaufvermögen			6. Sonstige Verbindlichkeiten	7.963.404,60	8.889
I. Vorräte				<u>136.791.347,93</u>	<u>116.183</u>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.484.515,92	3.963	D. Rechnungsabgrenzungsposten	210.887,00	423
2. Unfertige Erzeugnisse	7.524.035,72	5.791			
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.074.446,78	4.913			
	<u>16.082.998,42</u>	<u>14.667</u>			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.075.805,07	2.062			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23.854.164,54	26.998			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	44.966.687,34	42.425			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.695.265,42	4.411			
	<u>74.591.922,37</u>	<u>75.896</u>			
III. Wertpapiere					
Sonstige Wertpapiere	1.494.353,50	1.116			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks					
	25.057.423,29	3.228			
	<u>117.226.697,58</u>	<u>94.907</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	994.212,06	346			
	<u>195.824.187,42</u>	<u>174.743</u>		<u>195.824.187,42</u>	<u>174.743</u>

Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2014 bis 31. März 2015

	2014/2015 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	109.967.840,00	119.375
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.913.750,40	304
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	302
4. Sonstige betriebliche Erträge	24.605.697,12	21.986
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	68.869.360,92	76.022
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.152.663,00	2.980
c) Branntweinsteueraufwendungen	19.033.173,00	18.049
6. Personalaufwand		
a) Gehälter	6.692.724,51	6.198
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	677.238,95	1.115
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.607.616,52	1.666
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.336.827,97	29.640
9. Erträge aus Beteiligungen	1.908.222,77	1.940
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	263.689,75	80
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.920.435,18	3.360
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.163.446,16	7.288
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.046.584,19	3.781
14. Außerordentliche Aufwendungen = Außerordentliches Ergebnis	-173.453,00	-173
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17.064,88	-40
16. Sonstige Steuern	69.833,21	29
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)	-3.820.362,86	-3.619
18. Jahresüberschuss	0,00	0
19. Gewinnvortrag	136.761,11	137
20. Bilanzgewinn	136.761,11	137

Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg

Anhang für das Geschäftsjahr 2014/2015

Grundlagen

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2014 bis zum 31. März 2015 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Investitionszulagen werden von den geförderten technischen Anlagen und Maschinen direkt abgesetzt und entsprechend der Nutzungsdauer aufgelöst.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 wurden direkt aufwandswirksam erfasst. Für Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Es werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	<u>Jahre</u>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten (einschließlich Markenrechte)	3 bis 25
Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 25
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet, die Ausleihungen mit dem Nennwert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten nach der gleitenden Durchschnittsmethode bzw. zum niedrigeren Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Für Wertminderungen aufgrund von Qualitätsmängeln und/oder zu langer Lagerdauer wurde ein angemessener Abschlag auf die Anschaffungskosten von Verpackungs- und Werbematerial gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagswert bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten auch angemessene Teile der Verwaltungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Sie bestanden ausschließlich in Inlandswährung. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten aktiviert. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Bewertung des in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Körperschaftsteuerguthabens erfolgt zum Barwert. Die Erstattung des Guthabens erfolgt jeweils zum 30. September in den Jahren 2008 bis 2017.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses in Höhe von 4,43 % ermittelt, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre (Bundesbankzins) entspricht, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Ferner wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie eine Rentenanpassung von 2,0 % p.a. zugrunde gelegt.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen ermittelt. Aufgrund der bestehenden Organschaft sind latente Steuern beim Organträger zu bilanzieren.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten werden im Jahresabschluss mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Zur Vergrößerung der Klarheit wurde der Posten Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ergänzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufteilung des in der Bilanz mit dem Endbetrag ausgewiesenen Anlagevermögens und dessen Entwicklung sind im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden durch die Gesellschaft planmäßig abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2014/2015 fielen insgesamt Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.608 (Vorjahr: TEUR 1.666) an.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahreszahlen in Klammern)

	31.3.2015	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	2.076 (2.062)	0 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr)	23.854 (26.998)	2.595 (2.422)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	44.967 (42.425)	44.868 (42.332)
Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	3.695 (4.411)	63 (39)
(Vorjahr)	<u>74.592</u> <u>(75.896)</u>	<u>47.526</u> <u>(44.793)</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen mit TEUR 5.649 (Vorjahr: TEUR 5.071) auf den Lieferungs- und Leistungsverkehr. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 2.153 (Vorjahr: TEUR 1.992) enthalten. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren wie im Vorjahr aus Leistungsforderungen.

Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 994 (Vorjahr: TEUR 346) sind unter anderem Lizenzgebühren für Software in Höhe von TEUR 886, Wartung für EDV und Software in Höhe von TEUR 22, Beiträge in Höhe von TEUR 47, Nutzungsrechte in Höhe von TEUR 26 sowie sonstige Beratung in Höhe von TEUR 13 enthalten.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 15.850.050. Das Kapital ist voll erbracht.

Bilanzgewinn

Der im Geschäftsjahr 2014/2015 erzielte Jahresüberschuss von TEUR 3.820 (Vorjahr: TEUR 3.619) wurde entsprechend dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, abgeführt. Wie im Vorjahr ergibt sich unter Berücksichtigung des unveränderten Gewinnvortrags ein Bilanzgewinn von TEUR 137.

Anleihen

Im April 2011 hat die Gesellschaft Inhaberschuldverschreibungen (ISIN: DE000A1H3YJ1/WKN: A1H3YJ) mit einem Volumen von Mio. EUR 50 und einem jährlichen Zinssatz von 7,125 % sowie einer Laufzeit von fünf Jahren erfolgreich platziert. Die Inhaberschuldverschreibungen werden im Freiverkehr der Börse Düsseldorf sowie im Freiverkehr (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Im Juni 2012 hat die Gesellschaft eine Aufstockung der Inhaberschuldverschreibungen (ISIN: DE000A1PGQS9/WKN: A1PGQS) mit einem Volumen von Mio. EUR 20 und einem jährlichen Zinssatz von 7,125 % sowie einer Laufzeit bis zum 20. April 2016 erfolgreich platziert.

Im Juli 2014 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A11QR16) mit einem Volumen von Mio. EUR 30,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt halbjährlich mit einem Kupon von 6,125 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 7. Juli 2021. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 7. Juli 2014.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Umsatzvergütungen in Höhe von TEUR 6 für Ansprüche aus Vorjahren (Vorjahr: TEUR 6), Rückstellungen für noch anfallende Personalkosten in Höhe von TEUR 319 (Vorjahr: TEUR 258) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 997 (Vorjahr: TEUR 331).

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag	mit einer Restlaufzeit von	
	der Verbindlichkeiten	bis zu einem	mehr als fünf
	31.3.2015	Jahr	Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	105.156	5.156	0
(Vorjahr)	(74.727)	(4.727)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	900	900	0
(Vorjahr)	(7.775)	(7.775)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.200	6.200	0
(Vorjahr)	(5.641)	(5.641)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.744	1.496	0
(Vorjahr)	(6.789)	(3.017)	(0)
Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer	14.828	14.828	0
(Vorjahr)	(12.362)	(12.362)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	7.963	1.730	1.138
(Vorjahr)	(8.889)	(1.495)	(2.496)
	136.791	30.310	1.138
(Vorjahr)	(116.183)	(35.017)	(2.496)

Die Anleihen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen die Zinsabgrenzung auf die Anleihen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen insgesamt resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (TEUR 1.496; Vorjahr: TEUR 3.017) sowie aus Darlehensverbindlichkeiten (TEUR 248; Vorjahr: TEUR 3.772). Wie im Vorjahr bestehen keine sonstigen Verbindlichkeiten sowie keine Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin. Eine Darlehensverbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen ist durch die Aufrechnung der Verbindlichkeit mit einer Forderung in Höhe von TEUR 3.752 gegenüber diesem Unternehmen ausgewiesen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 44) und Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 124 (Vorjahr: TEUR 107) enthalten. Weiterhin enthalten ist ein Darlehen in Höhe von TEUR 7.371 (Vorjahr: TEUR 8.459). Das Darlehen wird monatlich getilgt und hat eine Laufzeit bis Januar 2021.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft haftet für die im Wege des Schuldbeitritts durch die Underberg GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen) übernommenen Pensionsverpflichtungen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 8,4 (Vorjahr: Mio. EUR 8,3). Der Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG erfolgte im Geschäftsjahr 2004/2005. Aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB wurden im Geschäftsjahr TEUR 173 (1/14 des zum 1. April 2010 ermittelten Unterschiedsbetrags) zu den Pensionsrückstellungen der Underberg GmbH & Co. KG zugeführt und der Aufwand von der Semper idem Underberg GmbH erstattet. Die verbleibende Unterdeckung der Rückstellungen beträgt TEUR 1.562.

Mit Wirkung von 23. März 2010 hat die Semper idem Underberg GmbH gegenüber der Fortis Bank SA/NV, Köln, eine Patronatserklärung in Höhe von Mio. EUR 5 für Verbindlichkeiten eines verbundenen Unternehmens abgegeben.

Mit Wirkung von 24. August 2010 hat die Semper idem Underberg GmbH gegenüber der Oberbank AG, Niederlassung Deutschland, Ottobrunn, eine Patronatserklärung in Höhe von Mio. EUR 10 für Verbindlichkeiten eines verbundenen Unternehmens abgegeben.

Mit einer Inanspruchnahme ist aufgrund einer ausreichenden Liquiditäts- und Ertragslage bei den originären Schuldnern nicht zu rechnen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Das Verwaltungsgebäude in Rheinberg - einschließlich des zugehörigen Grund und Bodens - wurde in Vorjahren im Rahmen eines Sale-and-lease-back-Geschäfts an einen Finanzinvestor verkauft. Dies trägt zur Verringerung der Kapitalbindung bei. Gleichzeitig wurde ein langfristiger Mietvertrag über 15 Jahre bis 2025 abgeschlossen, der eine Andienungspflicht des Vermieters enthält, falls dieser beabsichtigt, das Mietobjekt zu verkaufen. Die Gesellschaft hat damit die Chance, die Immobilie auch weiterhin langfristig nutzen zu können.

Die Gesellschaft hat Forderungen in Höhe von TEUR 4.086 (Vorjahr: TEUR 3.358) bei Factoringgesellschaften eingereicht. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoringgesellschaft über. Wir behalten jedoch zwecks Kundenpflege das Debitorenmanagement inne. Ebenfalls verbleibt das Veritätsrisiko bei uns.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2015/2016	2016/2017
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Mieten, Leasing- und Wartungsgebühren	3.066	1.464

Die Verpflichtungen ergeben sich aus einer größeren Anzahl unterschiedlicher Verträge. Hauptpositionen resultieren aus dem Leasingvertrag einer ERP-Software (TEUR 1.524 p.a.), dem Mietvertrag für die Werksimmobilie Berlin (TEUR 460 p.a.) sowie aus dem Mietvertrag der Büroimmobilie Semper idem-Haus in Rheinberg (TEUR 548 p.a.) mit einer Laufzeit bis 2025. Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich über die Gesamtlaufzeit der Verträge auf insgesamt Mio. EUR 8,9.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (Gliederung nach Produktgruppen)

	2014/2015	Vorjahr
	<u>Mio. EUR</u>	<u>Mio. EUR</u>
Eigenerzeugnisse	85,8	87,8
Handelswaren	24,2	31,6
	<u>110,0</u>	<u>119,4</u>

Die darin enthaltenen Exporterlöse in Höhe von Mio. EUR 16,5 (Vorjahr: Mio. EUR 18,0) betreffen ausschließlich die Schweiz und Österreich. In den Umsatzerlösen sind Branntweinsteuern in Höhe von Mio. EUR 19,0 (Vorjahr: Mio. EUR 18,0) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind wesentlich beeinflusst durch Kostenerstattungen von Vertriebspartnern. Daneben enthalten sie Auflösungen von Rückstellungen von TEUR 348 (Vorjahr: TEUR 582), periodenfremde Erträge von TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 80), Erträge aus Lizenzen von TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 88) sowie Erträge aus Versicherungserstattungen von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 0).

Im Jahresdurchschnitt wurden 107 (Vorjahr: 108) Angestellte beschäftigt.

Der Personalaufwand beinhaltet Erträge aus Altersversorgung von TEUR 324 (Vorjahr: Aufwendungen TEUR 164). Der Personalaufwand enthält, wie im Vorjahr, keinen periodenfremden Aufwand.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 5.132 (Vorjahr: TEUR 5.219) verbundene Unternehmen und mit TEUR 460 (Vorjahr: TEUR 460) Beteiligungsunternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 205), Aufwendungen für Leiharbeitskräfte TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 604) sowie Lizenzgebühren für Software von TEUR 801 (Vorjahr: TEUR 233).

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Erträge und Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich jeweils auf weniger als TEUR 1.

Von den Erträgen aus Beteiligungen betreffen verbundene Unternehmen TEUR 227 (Vorjahr: TEUR 281).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit TEUR 2.718 (Vorjahr: TEUR 3.100) solche aus verbundenen Unternehmen, die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen mit TEUR 313 (Vorjahr: TEUR 366) an verbundene Unternehmen.

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen vorgenommen.

Daneben beinhalten die Zinsaufwendungen die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 879 (Vorjahr: TEUR 647). Diese betreffen mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1) die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen und mit TEUR 879 (Vorjahr: TEUR 646) Verpflichtungen aus Pensionszusagen, für die ein Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG besteht und die daher in der Underberg GmbH & Co. KG bilanziert werden.

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 173) resultieren wie im Vorjahr aus der Erhöhung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen, für die ein Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG besteht, aus der Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB.

Mitglieder der Geschäftsführung

- Ralf Johannes Brinkhoff, Geschäftsführer Finanzen und Controlling, Logistik, IT, Willich
- Ernst Maximilian Peter Schreder, Geschäftsführer deutscher Vertrieb (Koordination internationale Distribution), Düsseldorf
- Karin Trimmel, Geschäftsführerin internationaler Vertrieb und Marketing, Wien (seit 1. Januar 2015)

Die Angabe über die Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die aufgrund eines Schuldbeitritts nicht in der Bilanz enthaltenen Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer betragen TEUR 663.

Mitglieder des Beirats

- Frau Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Vorsitzende, Vorsitzende des Verwaltungsrates der Underberg AG, Frick/Schweiz
- Herr Emil Underberg, Gesellschafter der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg
- Frau Christiane Underberg, Geschäftsführerin der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg

Bezüge des Beirats

Der Beirat hat im Berichtsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Beteiligungsverhältnisse

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2014/2015 TEUR
Aktivator Kräutereelixier GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	36,7	3,7
Artmann GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	36,6	3,8
Asbach GmbH, Rüdesheim	100,0	2.865	-598,4
BBR Betriebsrentenbetreuung Rheingau GmbH, Rüdesheim	100,0 ¹⁾²⁾	13,3	-13,9
Guter Stern GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	36,8	3,7
FR. Nienhaus GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾²⁾	30,8	0,4
Buxtorf Import-Export GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾²⁾	138,8	2,9
C.K. Heinrich & Co. GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	32,4	0,6
Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg	50,0 ⁷⁾⁸⁾	776,9	9,9
Limes Marken GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾⁴⁾	114,7	89,1
Goethe International GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	31,1	0,3
H. Menke Import-Export GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾²⁾	997,8	-28,4
H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg	47,2 ⁴⁾⁶⁾	70.882,8	3.572,0
Hubertus Kräuterspirituosen GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾²⁾	23,0	2,6
J.A. Gilka KG, Rheinberg	100,0 ¹⁾⁴⁾	102,3	21,4
Karl Hauss & Söhne Nachf. GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	0,6	26,1
Kräutermeister Spirituosen GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾⁴⁾	67,2	16,3
Maykamp Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	38,0	2,1
Pet. Weinbeck Nachf. GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾⁴⁾	276,0	20,4
rotherna Spirituosen GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	7,0	-14,3
Scholl & Hillebrand GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	2,4	10,7
St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	36,5	3,9
Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, Rheinberg	50,0 ²⁾⁷⁾	255,6	0,0
Transvinum Weinhandels GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾²⁾	285,6	-1,6
Blitz 10-693 GmbH, München	50,0 ¹⁾	23,0	0,0
Underberg Hotel- und Gastro-Service GmbH, Rheinberg	100,0	-651,7	-1,6
Kräuterberg GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	15,5	-17,9
Rüdeshheimer Spezialitäten GmbH, Rüdesheim	100,0 ¹⁾²⁾	8,3	-1,3
Rüdeshheimer Spirituosenverbund GmbH, Rüdesheim	100,0 ²⁾⁵⁾	100,0	0,0
Bremer Rum Contor GmbH & Co. KG, Weyhe	100,0 ¹⁾⁴⁾	255,6	11,5
Bremer Rum Contor Beteiligungs GmbH, Weyhe	100,0 ¹⁾	34,7	1,5
Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen	50,0 ³⁾⁶⁾	1.830,7	0,4
Riemerschmid Sirup Erding GmbH, Erding	100,0 ¹⁾	25,4	-0,1
Immobilien-Verwaltungsgesellschaft Niederrhein GmbH & Co. KG, Rheinberg	5,0 ⁶⁾	-1.831,4	-243,6
Underberg Grundstücks-Verwaltungs KG, Rheinberg	1,0 ^{1,4)}	5.615,5	207,3

¹⁾ Wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen

²⁾ Mittelbarer Anteilsbesitz

³⁾ Per 31. Dezember 2014

⁴⁾ (Anteiliges) Ergebnis des Geschäftsjahres ist im Jahresergebnis der Semper idem Underberg GmbH phasengleich verein-
nahmt.

⁵⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Asbach GmbH.

⁶⁾ At-Equity Konsolidierung im Konzernabschluss

⁷⁾ Quotenkonsolidierung im Konzernabschluss

⁸⁾ Die Ergebnisverteilung richtet sich nach dem Nettoergebnis der einzelnen Produktportfolios.

Für eine Gesellschaft wurde die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 3 Nr. 2 HGB in Anspruch genommen.

Die Gesellschaft ist persönlich haftender Gesellschafter der Immobilien-Verwaltungsgesellschaft Niederrhein GmbH & Co. KG, Rheinberg.

Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars sind unter Anwendung von § 285 Nr. 17 HGB letzter Satzteil im Konzernabschluss der Semper idem Underberg GmbH enthalten.

Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Die Semper idem Underberg GmbH stellt einen Konzernabschluss auf. Die Veröffentlichung erfolgt im Bundesanzeiger. Sie wird in den Konzernabschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, (kleinster und größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Abschluss der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, ist am Sitz des Mutterunternehmens hinterlegt.

Rheinberg, den 18. September 2015

Die Geschäftsführung

Ralf Brinkhoff

Ernst Maximilian Schreder

Karin Trimmel

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014/2015

	Bruttobuchwerte				Stand am 31.3.2015 EUR	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.3.2015 EUR	Nettobuchwerte		
	Stand am 1.4.2014 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		Stand am 1.4.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.3.2015 EUR	Stand am 31.3.2015 EUR	Vorjahr TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.686.040,61	0,00	0,00	0,00	11.686.040,61	3.966.841,61	370.257,00	0,00	4.337.098,61	7.348.942,00	7.719	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.350.448,15	0,00	0,00	0,00	5.350.448,15	5.350.448,15	0,00	0,00	5.350.448,15	0,00	0	
3. Geleistete Anzahlungen	249.291,92	0,00	0,00	249.291,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	249	
	<u>17.285.780,68</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>249.291,92</u>	<u>17.036.488,76</u>	<u>9.317.289,76</u>	<u>370.257,00</u>	<u>0,00</u>	<u>9.687.546,76</u>	<u>7.348.942,00</u>	<u>7.968</u>	
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	926.452,52	0,00	0,00	0,00	926.452,52	633.120,52	32.806,00	0,00	665.926,52	260.526,00	294	
2. Technische Anlagen und Maschinen	27.060.290,18	106.330,01	98.644,30	368.748,21	26.896.516,28	19.954.547,18	1.070.246,31	368.748,21	20.656.045,28	6.240.471,00	7.106	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.179.545,82	132.703,21	0,00	0,00	6.312.249,03	4.591.363,82	134.307,21	0,00	4.725.671,03	1.586.578,00	1.588	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	923.149,36	28.500,00	-98.644,30	0,00	853.005,06	108.064,16	0,00	0,00	108.064,16	744.940,90	815	
	<u>35.089.437,88</u>	<u>267.533,22</u>	<u>0,00</u>	<u>368.748,21</u>	<u>34.988.222,89</u>	<u>25.287.095,68</u>	<u>1.237.359,52</u>	<u>368.748,21</u>	<u>26.155.706,99</u>	<u>8.832.515,90</u>	<u>9.803</u>	
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.965.523,91	0,00	0,00	0,00	25.965.523,91	312.534,48	0,00	0,00	312.534,48	25.652.989,43	25.653	
2. Beteiligungen	38.632.049,01	169,00	0,00	0,00	38.632.218,01	3.754.387,56	0,00	0,00	3.754.387,56	34.877.830,45	34.878	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.188.000,00	0,00	0,00	297.000,00	891.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	891.000,00	1.188	
	<u>65.785.572,92</u>	<u>169,00</u>	<u>0,00</u>	<u>297.000,00</u>	<u>65.488.741,92</u>	<u>4.066.922,04</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.066.922,04</u>	<u>61.421.819,88</u>	<u>61.719</u>	
	<u>118.160.791,48</u>	<u>267.702,22</u>	<u>0,00</u>	<u>915.040,13</u>	<u>117.513.453,57</u>	<u>38.671.307,48</u>	<u>1.607.616,52</u>	<u>368.748,21</u>	<u>39.910.175,79</u>	<u>77.603.277,78</u>	<u>79.490</u>	

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2014 bis 31. März 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Semper idem Underberg GmbH, Rheinberg, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 18. September 2015

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Tissen
Wirtschaftsprüfer

gez. Becker
Wirtschaftsprüfer